



F. W. von Steuben  
1730 - 1794

Carl Schurz  
1829 - 1906

## In dieser Ausgabe

Orden für Robert Fiore	Seite 2
Interview: Warum ich in der SSG bin	Seite 3
Festival der Jugend	Seite 4
Termine Termine	Seite 4

Nr. 4, Februar 2004

[www.steuben-schurz.org](http://www.steuben-schurz.org)

# „Land der Ideen“

**Hilmar Kopper bei der SSG:  
Reformstau auflösen, Strukturen verändern**

■ Von Klaus Steuernagel

Deutschland – noch immer ein premium brand?“ Diese Frage beantwortete Hilmar Kopper, einer der kompetentesten Wirtschaftsführer Deutschlands, im Schloss Höchst. Der einstige Aufsichtsratsvorsitzende der Deutschen Bank, der bis vor kurzem Beauftragter der Bundesregierung für die Akquisition von Auslandsinvestitionen war, stellte den Wirtschaftsstandort trotz zahlreicher Investitionshemmnisse insgesamt wegen seiner zentralen Lage in Europa, der hohen Qualifikation und Arbeitsbereitschaft seiner Menschen positiv dar. In Europa sei Deutschland mit mehr als 400 Milliarden € Auslandsinvestitionen der nach

wie vor bevorzugte Investitionsstandort, „Made in Germany“ weltweit ein Qualitätssiegel. Dies zeige sich auch in der hohen Exportquote als global zweitgrößtem Exporteur. Dennoch sei trotz hoher Innovations- und Investitionskraft die Umsetzung in marktfähige Produkte rückläufig (Beispiel: Transrapid).

Hinzu komme, dass hohe Investitionsgelder der öffentlichen Hand zur Förderung, besser gesagt Subventionierung, von Investitionsstandorten fehlgeleitet würden. Allein 20 bis 30 Milliarden Euro fließen jährlich in Wirtschaftszweige, ohne dass ein nachhaltiger return on investment zu erwarten sei. Beklagenswert sei auch der von der Politik zu verantwortende erheb-



**Fordert schnelles Handeln der Politik: Hilmar Kopper beim SSG-Vortrag.**

Bulletin-Foto: Rauff

liche Reformstau, vor allem beim Steuersystem und hier der Einkommensteuer. Das erschwere die Bereitschaft von US-Amerikanern, in Deutschland tätig zu werden, erheblich. Daran änderten auch die ersten positiven Ansätze zur Reform der Sozialversi-

cherungssysteme nur wenig.

Die „Marke Deutschland“ als Zeitgeist-Produkt sei derzeit in weiten Bevölkerungskreisen durch Angst und einer damit einhergehenden Innovations- und Techno-

**Lesen Sie bitte weiter auf Seite 4**

# „Luftbrückendenkmal“ – bald Hinweis an der Autobahn

■ Von Klaus Scheunemann

Die Berliner nennen es die „Hungerkralle“ – das Denkmal am Flughafen Tempelhof zur Erinnerung an die Luftbrücke von 1948/49, die humane und aufwändige Antwort der Westalliierten auf die sowjetische Berlin-Blockade. Das Betonmonument zeigt drei zum Himmel gereckte Arme. Sie stehen für die drei Westalliierten Frankreich, Großbritannien und die Vereinigten Staaten – zugleich auch für die Luftkorridore, über die die Luftbrücke realisiert wurde.

Bei Zeppelinheim am Frankfurter Flughafen steht

seit eineinhalb Jahrzehnten ein Pendant zum Berliner Denkmal, sozusagen Hessens „Hungerkralle“ – unweit des Frachthofes Cargo Süd an der Nord-Süd-Auto-



**Ein Schild wie dieses wird auf das Denkmal hinweisen.**  
Bulletin-Foto: Metzger

bahn A 5. Weil täglich Zehntausende von Autofahrern an dieser Stätte vorüberbrausen, ohne deren Bedeutung zu kennen, habe ich bereits Mitte 2001 als Pressesprecher der SSG in einem Brief an Hessens damaligen Verkehrsminister Dieter Posch (FDP) den Vorschlag gemacht, neben der Autobahn ein Hinweisschild mit dem knappen Text „Luftbrückendenkmal“ zu errichten. Immerhin war die Luftbrücke der entscheidende Faktor, der nach der blutigen Kriegsgegnerschaft die neue deutsch-amerikanische Freundschaft begründete.

Minister Posch zeigte sich prinzipiell an einem solchen Schild interessiert,

unterbreitete sogar einen Platzierungsvorschlag, konnte aber keine Mittel bereitstellen. Für die erforderlichen 3000 Euro müsse ein Sponsor gefunden werden ... Deshalb richteten wir am 27. Juli vergangenen Jahres einen Brief an den Hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch (der zu diesem Zeitpunkt und noch bis in den September Vorsitzender des Aufsichtsrates des Flughafenbetreibers Fraport war). Wir baten, uns bei der Suche nach Förderung behilflich zu sein.

Inzwischen kam von der Staatskanzlei Grünes Licht: Die Fraport AG wird uns helfen, die Erinnerung an 38 Briten und 32 Amerikaner wach zu halten, die bei Luftbrückenunfällen ihr Leben verloren.

# Robert J. Fiore erhält Bundesverdienstkreuz

■ Von Joe Rauff

**G**roßer Tag für Dr. Robert J. Fiore (68) aus Oberhöchststadt: In der Dienstvilla des Hessischen Ministerpräsidenten erhielt das Steuben-Schurz-Präsidiumsmitglied am 21. Januar vom Hessischen Justizminister Dr. Christean Wagner (CDU) das vom Bundespräsidenten verliehene Bundesverdienstkreuz am Bande überreicht. Zeugen der Handlung waren unter anderem Fiores Angehörige, der ehemalige Kommandeur der Nato-Truppen Europa-Mitte, Helge Hansen, und US-Generalkonsul Peter W. Bodde.

„Dr. Fiore hat sich seit vielen Jahren um die deutsch-amerikanische Freundschaft und die Festigung der Verbindung zwischen den Vereinigten Staaten und der Bundesrepublik Deutschland verdient gemacht. Für sein herausragendes und beispielhaftes ehrenamtliches Engagement genießt er höchste Wertschätzung und Anerkennung“, sagte Staatsminister Wagner während seiner Laudatio.

Fiore, der am 25. Oktober 1935 in New York geboren wurde, lebt seit 1963 in Deutschland. Er ist Ehemann der SSG-Damengruppe-Präsidentin Laura K. Fiore und arbeitet als amerikanischer Rechtsanwalt in Frankfurt am Main. In 1984 wurde er Mitglied der Steuben-Schurz-Gesellschaft (SSG). Seit 1993 gehört er dem Präsidium der SSG an.

Fiore ist ein Mann des Handelns: Er engagiert sich nicht nur ehrenamtlich in deutsch-amerikanischen Organisationen wie der American Chamber of Commerce in Germany und der SSG, sondern auch in der United States Organizations (USO), einer 1941 vom ehemaligen US-Präsidenten Franklin D. Roosevelt gegründeten privaten Organisation, die sich weltweit um amerikanische Soldaten und deren Familien kümmert. Daneben setzt er sich als Präsident der Bar Association of American Lawyers für die Integration amerikanischer Anwälte in Deutschland ein. Auch an seinem Wohnort im Taunus dient Fiore der Gesellschaft. Justizminister Wagner hatte sich dazu für seine Laudatio notiert: „Sein soziales Engagement dokumentierte er auch durch sein Amt als stellvertretender Vorsitzender des Ausländerbeirates der Stadt Kronberg von 1993 bis 1997 sowie durch seine Mitgliedschaft in zahlreichen örtlichen Vereinen, wie dem Turnverein Oberhöchststadt, dessen Vorsitzender er von 1987 bis 1990 war.“

US-Generalkonsul Peter W. Bodde würdigte in seiner Gratulation ebenfalls das beispielhafte Engagement als Vorsitzender der USO und „die stets kompetente Beratung und Unterstützung in deutsch-amerikanischen Fragen.“ Die Mitglieder der SSG gratulieren zur Auszeichnung.



Hessens Justizminister Christean Wagner (links) überreichte in Wiesbaden das Bundesverdienstkreuz. Bulletin-Foto: Rauff



## BUCHTIPP · BUCHTIPP · BUCHTIPP



### Briefe von Front und Farm

(rjm) Der amerikanische Bürgerkrieg gilt als der erste „moderne“ Krieg – mehr als 220 000 Deutsche dienten in der Unionsarmee, überwiegend in den Nordstaaten, einige Tausend kämpften für den Süden. Wolfgang Helbich und Walter D. Kamphoefner vermitteln in „Deutsche im Amerikanischen Bürgerkrieg“ mit etwa 300 Briefen von Front und Farm 1861 – 1865 ein authentisches Bild des Geschehens. „Deutsche im Amerikanischen Bürgerkrieg“, 584 S., Verlag Schöningh, ISBN 3-506-73916-6

## Der Präsident hat das Wort

Liebe Mitglieder,

mittlerweile haben wir eine Vollzeitkoordinatorin für das USA-Interns-Programm gefunden. Frau Tamsin Barford ist nun bereits seit vier Monaten für uns tätig. Dank ihres Einsatzes ist es gelungen, dass die Steuben-Schurz-Gesellschaft von der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung als Studentenaustauschprogramm offiziell anerkannt wurde. Das bedeutet, wir können die arbeitsrechtlichen Formalitäten für amerikanische Praktikanten in Deutschland nun selbst abwickeln. Das spart den amerikanischen Studenten



erhebliche Kosten und vermeidet Zeit raubende Interaktionen mit Drittgeseilschaften.

Darüber hinaus haben wir eine Kooperationsvereinbarung mit dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst getroffen, die uns die Unterstützung aller hessischen Hochschulen bei der Anwerbung qualifizierter Bewerber für unser Projekt sichert. Ähnliche Vereinbarungen mit den Ministerien anderer Bundesländer werden angestrebt.

Dieser Anerkennungsstatus ist die Voraussetzung für den ge-

planten Ausbau der verschiedenen Teilprojekte des USA-Interns-Programms. Im Rahmen des 9/11 Memorial Internship Program erwarten wir zum Beispiel im kommenden Sommer über 30 junge Amerikaner von den Universitäten Chicago, Cornell, Dartmouth, Harvard, Notre Dame und Princeton, die für acht Wochen in deutschen Firmen und kulturellen Institutionen arbeiten werden. Wir hoffen, mindestens zehn deutsche Studenten im Austausch nach Amerika schicken zu können. Auch erwarten wir in diesem Jahr mehrere Bewerber der Universität von Minnesota für das Falkenhausen Internship Program für Ingenieurstudenten. Durch diese Projekte fördern wir direkte Begegnungen

zwischen jungen Deutschen und Amerikanern und sichern damit die Zukunft der deutsch-amerikanischen Partnerschaft.

Leider haben wir noch nicht genügend Arbeitsplätze und Unterbringungsmöglichkeiten. Tamsin Barford würde sich über Ihre Mithilfe freuen; bitte melden Sie sich bei ihr im Amerika Haus unter: 069-71 44 86 09. Auch Spenden sind sehr willkommen, denn sie ermöglichen es uns, interessante Praktikumsplätze bei kulturellen und gemeinnützigen Einrichtungen mitzufinanzieren, die sonst nicht in der Lage wären, Praktikanten zu beschäftigen.

Ihr David T. Fisher

# Ein Denkmal und „zurückgestellte“ Pläne

■ Von Roland J. Metzger

Den Blick auf den asphaltierten Boden gerichtet, zieht ein Jogger auf einem schmalen Weg nahe der A 5 Frankfurt-Basel seine Runde, während rechts von ihm der Verkehr vorbeirauscht und über ihm die Jets Kurs auf ihre Ziele nehmen. Das Luftbrückendenkmal am Ostrand des Frankfurter Airports, mit Kette, Schloss, Zaun und Stacheldraht gesichert, lässt der Mann im wahrsten Sinne des Wortes links liegen. Es steht ja für Vorbeikommende auch nur so plötzlich da, ohne Ankündigung: Schilder weisen in diesem Bereich zwar auf das Zeppelinmuseum oder den Langener Waldsee hin, aber der Suchende findet keinen Hinweis auf die hessische „Hungerkralle“, weder an der Fußgängerbrücke noch am Weg für Radler und Spaziergänger. Ein Asiate, einer der vielen Planespotters, der sein umfangreiches Foto-Equipment ausgepackt hat, nimmt sich der blechernen Vögel an. Vermutlich hat er sogar bei seinem Gang über die Brücke vom Denkmal nichts gesehen.

Die Hoffnung, dass dieses irgendetwie „versteckt“ wirkende Dasein des Denkmals ein Ende finden könnte, wird vorerst nur von der guten Nachricht genährt, dass, wie an anderer Stelle in diesem Bulletin berichtet, künftig ein Schild „Luftbrückendenkmal“ am Rande der BAB Aufmerksamkeit erzeugen soll. Denn Informationen aus dem September 2003, die noch bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe im Internet ([www.regionalpark-rheinmain.de](http://www.regionalpark-rheinmain.de)) zu finden waren und von einer geplanten Aussichtsplattform berichten, geben wohl nicht mehr die aktuelle Situation wider.

Dabei hatte sich alles so schön angehört: Bei den Planungen für den Regionalpark Rhein Main war eine Regionalparkroute definiert worden, die den Airport in zwei Ringen umschlüsse. Ein Wegenetz „Rund um den Flughafen“ verbände verschiedene Attraktionen, darunter auch eine Aussichtsplattform am Luftbrückendenkmal. Die Mainzer Landschaftsarchitekten Bierbaum & Partner sahen in einem ersten Bauabschnitt eine Plattform mit



**Verschlossen: Das Luftbrücken-Denkmal an der A 5.** Bulletin-Foto: Metzger

geometrisch geformten Wällen und einem flügelähnlichen Dach vor, das an die Apparate der ersten Flugpioniere erinnert. Unter dem Dach sollte es Sitzstufen geben, auch ein Kiosk sei vorgesehen. In einem weiteren Bauabschnitt hatten die Planer das Luftbrückendenkmal in eine Gesamtlösung „einbeziehen, der Bevöl-

kerung zugänglich machen“ wollen. Originaltext: „Vor dem Luftbrückendenkmal mit den beiden ‚Rosinenbomben‘ entsteht ein um etwa drei Meter eingetiefter Platz, wodurch die Wucht des Denkmals noch betont wird. Eine Baumgruppe mit kubisch geschnittenen Kronen bildet einen ruhigen, würdevollen Hintergrund des Denkmals. Das Denkmal wird dadurch Anerkennung vor der großen Leistung der Piloten bezeugen.“

Norbert Jährling vom Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main in Frankfurt weiß auf Anfrage: „Leider wurde die Planung für diesen Aussichtspunkt zurückgestellt, weil aktuellere Planungen der Fraport AG in diesem Bereich mit höherer Priorität eingestuft wurden. Ob die Planung des Aussichtspunktes wieder aufgegriffen wird, kann derzeit von mir nicht beantwortet werden.“

Begnügen wir uns also bis zu aktuelleren News mit einem Schild, das die Menschen rund um die Uhr an ein bedeutendes Ereignis erinnern soll. Kleine Schritte führen ja ebenfalls voran.

## Warum ich in der SSG bin

Heute im KURZ-INTERVIEW: Laura K. Fiore

**Bulletin:** Liebe Laura Fiore, Sie sind eine der leider wenigen US-Amerikanerinnen in unserer SSG und Präsidentin der Damengruppe. Seit wann sind Sie in der SSG, seit wann Präsidentin?

**Fiore:** My husband and I joined the Steuben Schurz on 1984, in June 1990 I became treasurer at the board of the late Ingrid Redecke and in June 1991 I was officially elected President of the ladies group.

**Bulletin:** Woher haben Sie Ihre guten Deutschkenntnisse? Durch Steuben?

**Fiore:** I had a few lessons in German in New York City before beginning my career as an opera singer at the Städtische Bühnen Münster, Germany. In these days all the operas were sung in German! Although I still don't feel as



**Laura K. Fiore**

Bulletin-Foto: Privat

though I speak German that well, living in a neighbourhood of Germans and - of course - the SSG connections have been a great help.

**Bulletin:** Wie lange leben Sie in Deutschland und speziell im Raum Frankfurt?

**Fiore:** I have been in Germany since August 1961, first in Münster, then I was engaged at the National Theater in Mannheim 1963, and moved to Kronberg in 1968.

**Bulletin:** Wann haben Sie mit dem Singen aufgehört und warum?

**Fiore:** My husband and two of our sons, who were borne in Mannheim, stayed there till 1968. That's when I realized I was not able to pursue a career. My husband's law practice was (and still is) located in Frankfurt. We decided to move to this area, finally to Kronberg in July 1968. We ha-

ve been living there ever since.

**Bulletin:** Dann ist es kein Wunder, dass Sie wie kaum eine andere wissen, welche Sehenswürdigkeiten Sie ansteuern müssen, um ein so erfolgreiches Programm zu bieten. Welches ist die erfolgreichste Ihrer Veranstaltungen gewesen, welches Ihre liebste?

**Fiore:** I think my lobster Dinner Dances were one of my biggest successes.

Another big success have been our classical Christmas concerts followed by dinner in Bad Soden. The trips we have taken over the years have also been successful. My favorite one was to Budapest. That is not only because of my Hungarian background!

**Bulletin:** Nach welchen Kriterien suchen Sie Programme aus?

**Fiore:** My wonderful board and I always try to find programs that are culturally and intellectually suitable to all our members.

**Bulletin:** Haben Sie Wünsche an die Mitglieder der SSG?

**Fiore:** It would be greatly appreciated if the SSG members would suggest programs that they think would be of interest.

**Bulletin:** Worauf dürfen wir uns in Zukunft freuen?

**Fiore:** We are looking forward to our bus trip to Erfurt, Gotha and Eisenach from May 20 to 24, 2004. It should be very interesting.

**Bulletin:** Wie könnte man noch andere Amerikanerinnen und natürlich auch Amerikaner für uns gewinnen?

**Fiore:** On a personal way. When I meet Americans I always try to encourage them to come to our meetings and see what a nice group we are. I have always had a good contact with the American military, but lately it has been rather weak. There are so many rotations, people come and go - it is hard to plan functions with the American ladies. But I will work on it.

**Bulletin:** Vielen Dank, Laura, für dieses Interview.

Das Bulletin-KURZ-INTERVIEW führte SSG-Vizepräsidentin Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels. Die Fragen wurden in deutscher Sprache gestellt, die Antworten in Englisch gegeben.

# Festival bringt die Jugend zusammen

## Was die Juniorengruppe plant

■ Von Robert E. Feldmann, Jr.

Die Juniorengruppe freut sich ganz besonders, Markus Held aus Tübingen, Kristina Schmidt und Winnie Berger aus Berlin, Andreas Leitze aus Ilmenau und Nele Herweg aus Biebesheim als neue Mitglieder begrüßen zu dürfen.

Langsam aber sicher beginnen auch schon die Vorbereitungen für das traditionelle Deutsch-Amerikanische Jugendfestival, das im vergangenen Jahr leider nicht stattfinden konnte, und nun, in diesem Jahr, zu Beginn der USA-Interns-Hauptsaison erneut die SSG, ihre Junioren und die Praktikanten aus beiden Ländern miteinander verbinden möge.

Parallel dazu laufen bereits die Vorbereitungen für interessante Vortragsveranstaltungen der Juniorengruppe, die für das erste beziehungsweise zweite Quartal 2004 geplant werden. Derzeit wurde und wird durch die Junioren auch die USA-Interns Informations-Webseite im Internet-Portal der SSG auf die zu erwartenden umfangreichen strukturellen und administrativen Änderungen des Programms im Jahre 2004 aktualisiert. Wünsche, Vorschläge und Anregungen zur Juniorengruppe sind jederzeit herzlich willkommen.

Robert E. Feldmann, Jr. ist Präsident der Juniorengruppe.

## Bankeinzug spart Aufwand und Zeit

Die Teilnahme am Bankeinzugs-Verfahren ist keineswegs eine Neuerung bei der SSG. Wir führen und betreiben es bereits seit vielen Jahren – mit zunehmendem Erfolg, verbunden mit der Bereitschaft vieler unserer Mitglieder, sich dem anzuschließen. Unsere Bitte an Sie, die

aus welchen Gründen auch immer sich noch nicht dazu haben entschließen können: Nehmen auch Sie an unserem Bankeinzugs-Verfahren teil und ersparen sich und uns damit Aufwand und Zeit bei Überwachung und Überweisung Ihres Mitgliedsbeitrages. Herzlichen Dank im Voraus!

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V., Postf. 17 03 42, 60077 Frankfurt.

**Internet:** www.steuben-schurz.org.

**Redaktion:** Roland J. Metzger (DJV)

**Beiträge dieser Ausgabe:** Robert T. Feldmann, Jr.; David T. Fisher; Roland J. Metzger; Joe Rauff; Klaus Scheunemann; Klaus Steu-

ernagel; Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels

**E-Mail-Adresse der Redaktion:** metzger@steuben-schurz.org

**Layout:** Claudia Eysell-Metzger (DJV);

**Satz:** H. Schaffer Grafik & Satz, Hofheim-Wallau;

**Druck:** Hofmann & Sonntag, Kelheim

Fortsetzung von Seite 1 – „Land der Ideen“

logiefeindlichkeit gekennzeichnet.

Was ist zu tun? Kopper meint in erster Linie eine Image-Vermittlung positiver Faktoren. Dazu zählten die Ressourcen - Deutschland ist der wichtigste europäische Markt mit einem anteiligen Bruttosozialprodukt von 26 Prozent -, die Infrastruktur an Humankapital sowie die hervorragende Lage in der Mitte Europas. Verstärkt sollte künftig in den Dienstleistungsbereich sowie die Biotechnologie investiert werden. „Manufacturing“ sei trotz hoher Produktivität auf Grund der hohen Löhne eher gefährdet, zu-

mindest seien Betriebsverlagerungen in das nahe gelegene Ausland, vor allem in die demnächst der EU angehörenden neuen osteuropäischen Länder, nicht auszuschließen.

„Germany, the land of ideas“ sollte/könnte nicht nur ein neuer Slogan statt „Made in Germany“ sein, sondern zugleich eine Herausforderung, überholte Strukturen zu verändern und den Anforderungen an die globalisierte Welt Rechnung zu tragen. „Fast, not big is beautiful“, lautete Koppers Schlussappell an alle am Wirtschaftsleben Beteiligten.

## Mitglieder werben Mitglieder

Ein Kompliment und ein herzliches Dankeschön an Sie, liebe Mitglieder! Dank Ihrer Aktivitäten für unsere SSG ist es gelungen, wieder neue Mitglieder für unsere Gesellschaft zu gewinnen. Nun sind wir alle gefordert, unseren Beitrag für eine schnelle Einbindung unserer neuen Mitglieder zu leisten. Wir vom Arbeitskreis Mitgliederwerbung und Mitgliederbetreuung werden uns intensiv darum kümmern, dass dies gelingt.

Ein weiteres Anliegen an Sie, liebe Mitglieder: Wir sind weiterhin sehr daran interessiert, neue Firmenmitgliedschaften zu gewinnen. Vielleicht haben Sie auf Grund Ihrer Verbindungen und Freundschaften zu Unternehmen eine Möglichkeit, uns

dabei zu helfen. Präsident David Fisher steht Ihnen für weitere Gespräche gern zur Verfügung.

### Neu dabei

Seit September vergangenen Jahres wurden als neue Mitglieder hinzugewonnen: Herr Dr. Torsten Becker, Herr Daniel Buddenberg, Frau Chantelle Dawson, Herr Isaac van Deelen, Herr Jörg-Rainer Gusy, Frau Renate Gusy, Herr Dr. Ronald Kolb, Frau Andrea Kolb, Frau Sarah Konze, Herr Andreas Leitze, Frau Catharina von Randow, Herr Vollrath von Randow, Frau Sigrid Stinnes. Wir heißen unsere neuen Mitglieder ganz herzlich in unserer Steuben-Schurz-Familie willkommen.

## TERMINE – TERMINE – TERMINE

Bitte beachten Sie, liebe Leser: Auf das Datum folgen Veranstalter respektive Projektleiter/in, Veranstaltungsort, Referent beziehungsweise Anlass sowie Thema. Der Kalender wurde nach den aktuellsten verfügbaren Unterlagen zusammengestellt, ohne Gewähr für die Richtigkeit.

**17. Februar,** Damengruppe, Darmstadt, Besichtigung des Wellamuseums

**5. März,** 19 Uhr, Hauptgruppe, Hotel Interconti, Frankfurt, Referat von Laurenz Mayer, CDU-Generalsekretär

**16. März,** Damengruppe, Frankfurt, Haus Giersch, Anton Burger

**15. April,** 19 Uhr, Hauptgruppe, Frankfurt, Villa Bonn, Referat CEO Dr. Lutz Raettig, Morgan Stanley Bank AG

**20. April,** Damengruppe, Frank-

furt, Filmmuseum, Stanley Kubik  
**4. Mai,** 19 Uhr, Hauptgruppe, Biebricher Schloss, Ministerpräsident Roland Koch

**18. Mai,** Damengruppe, Frankfurt, Führung durch den Botanischen Garten

**20. bis 24. Mai,** Damengruppe, Busreise in Thüringen

**4. Juli,** Hauptgruppe, Frankfurt, Vortrag Professor Albert Speer

**9. September,** 19 Uhr, Hauptgruppe, Holzhausenschlösschen, OB Petra Roth

**Dienstag, 25. November,** 19 Uhr, Hauptgruppe, Hessischer Hof, Frankfurt, Thanksgiving Dinner

**Sonntag, 14. Dezember,** 16.30 Uhr, Damengruppe, Bad Soden, Weihnachtskonzert

**Dezember,** Hauptgruppe, Konzert der US Army

## Schneller und billiger zu den Informationen

**(red/kst) Unsere Idee:** Lassen Sie sich künftig von uns per Internet informieren. Das schließt insbesondere unsere Veranstaltungstermine ein.

**Ihr Vorteil:** Sie werden ständig auf dem neuesten Informationsstand über unsere Aktivitäten gehalten.

**Vorteil für die SSG:** Es werden nicht unerhebliche Arbeits- und Versandkosten gespart.

**Was müssen Sie tun?** Teilen Sie uns Ihre e-Mail-Adresse mit und bestätigen Sie uns, dass Sie künftig auf die postalische Zusendung von Einladungen zu unseren Veranstaltungen verzichten.

Mitglieder, die nicht über einen eigenen PC oder (noch nicht) über eine e-Mail-Adresse verfügen, erhalten die SSG-Informationen selbstverständlich wie seither auf dem Postweg.